

Risiken besser überwachen

DATENMÜLL GEFÄHRDET UNTERNEHMENSSTEUERUNG

VON STEPHAN MAUER UND FLORIAN KALBFELL-WERZ

Mit der Formel „Garbage in – Garbage out“ meinen angelsächsisch geprägte Controller den zwangsläufig entstehenden Kollateralschaden im Unternehmensreporting, angerichtet durch eine fehlerhafte Datenbasis in den IT-Systemen. Die Berichtssysteme von Unternehmen liefern naturgemäß unzuverlässige und unbrauchbare Ergebnisse, wenn bereits im Vorfeld die zugrundeliegenden Daten unvollständig oder (manipulativ) falsch erfasst wurden. Die entstehenden Schäden verursachen hohe Kosten.

Schuld daran ist die immer komplexer werdende IT-Welt der Unternehmen und deren unzureichende Überwachung. Was vor einigen Jahren noch den ganz großen Unternehmen vorbehalten war, ist zwischenzeitlich Standard in den meisten mittelständischen Firmen. Es ist keine Seltenheit, dass auch kleinere Unternehmen integrierte Systeme nutzen. Der Einsatz von solchen Softwarelösungen (ERP-Systeme) in den Kernprozessen Materialwirtschaft, Produktionsplanung, Finanz- und Rechnungswesen, Controlling, Personalwirtschaft, Verkauf und Marketing ermöglicht vielfältige Steuerungs- und Auswertungsmöglichkeiten, zumal die Daten der einzelnen Software-Tools regelmäßig über automatische Schnittstellen miteinander verknüpft sind. Die Datenbasis der genannten Vorkontrollsysteme wird schließlich über ein Data Warehouse für Auswertungen im Business Intelligence System (BIS) dem Management zur Unternehmenssteuerung zur Verfügung gestellt. Die Nutzung solcher Systeme kann zu erheblichen Verbesserungen und Steigerung der Effektivität und Effizienz im Unternehmen führen. Die damit verbundenen Risiken, die die Ausweitung der IT-Systeme mit sich bringt, werden jedoch oft vernachlässigt oder nicht erkannt. Was fehlt ist ein abgestimmtes IT-Risikomanagementsystem, dessen Wirksamkeit überwacht wird.

RICHTIGE KENNZAHLEN IDENTIFIZIEREN

Damit Business Intelligence-Systeme bzw. (synonym) Management-Informationssysteme (MIS) die gewünschten entscheidungsrelevanten Informationen zur Verfügung stellen, müssen zwei Voraussetzungen erfüllt sein. Zunächst sind die richtigen Kennzahlen und Steuerungsgrößen zu identifizieren.

Dieser Schritt ist grundsätzlich losgelöst von der Qualität des Dateninputs zu sehen. Keine triviale Aufgabe, denn die mehrdimensionalen, komplexen Würfelstrukturen des MIS setzen ein genaues Durchdringen der Werttreiber des Geschäftsmodells voraus. Alleine die multidimensionale Natur von Daten aus dem Vertriebsbereich kann etwa nach Produkten, Regionen, Abteilungen, Umsätzen, Deckungsbeiträgen, Kunden, Vertriebsmanagern und auf der Zeitachse sortiert, skaliert oder



Stephan Mauer ist Geschäftsführer der Mauer Unternehmensberatung GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft. Florian Kalbfell-Werz ist Prokurist im Unternehmen.

aggregiert ausgewertet und abgebildet werden. Es geht um die Frage, welche Kombination ist die richtige und unterstützt die Erreichung der Unternehmensziele?

Die zweite Voraussetzung ist die Sicherstellung der Erfassung vollständiger und richtiger Daten in den Systemen. Denn schließlich bilden diese Daten in komprimierter Form letztlich die Entscheidungsgrundlage für das Management.

KONTROLLTYPEN AUF EINANDER ABSTIMMEN

Ein wichtiges Werkzeug zur Vermeidung bzw. Reduzierung von (IT-spezifi-



FOTO: DATEV

fischen) Risiken ist ein funktionierendes internes Kontrollsystem (IKS). Neben den allgemeinen Kontrollen bzw. General Controls – etwa logische Zugangs- und physische Sicherheitskontrollen sowie eine Backup- und Notfallplanung –, spielen die in das IT-System integrierten Anwendungskontrollen bzw. Application Controls (Eingabe-, Verarbeitungs-, Ausgabe- und Übertragungskontrollen) eine wesentliche Rolle. Sie haben vielfach auch eine steuernde und somit präventive Wirkung und stellen die Integrität, Richtigkeit, Vertraulichkeit und Vollständigkeit von Daten sicher. Automatisierte Anwendungskontrollen können aber niemals vollständig das klassische Vier-Augenprinzip und Funktionstrennungen der in die Prozesse involvierten Mitarbeiter ersetzen, zum Beispiel bei der Vergabe von Rechten im IT-System. Die Kontrolltypen sind auf einander abzustimmen, der optimale Mix ist letztlich entscheidend.

Es ist grundsätzlich Aufgabe der Geschäftsleitung selbst die Funktionsfähigkeit des IKS zu überwachen. Größere Unternehmen delegieren diese Aufgabe an die prozessunabhängige Interne Revision, die regelmäßig auch die Wirksamkeit des IT-Risikomanagements mit überwacht und Verbesserungsvorschläge unterbreitet. Ihre vielfältigen Prüfungs- und Beratungskompetenzen helfen somit, die Gesamtrisikoposition des Unternehmens zu verbessern. Zur Reduzierung von Haftungsrisiken ist sie der geborene „Assurance Provider“ für die Geschäftsleitung. ■

KURZ VORGESTELLT

Die „Mauer Unternehmensberatung GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft“ aus Reutlingen prüft und berät national und international engagierte mittelständische Unternehmen unterschiedlicher Rechtsformen und Branchen sowie öffentliche und private Kliniken. Wesentliche Tätigkeitsfelder sind die Wirtschaftsprüfung und Interne Revision, einschließlich IT-Revision. Ferner erbringt die Mauer GmbH auch Beratungsleistungen zur Verbesserung des Risikomanagements und der Compliance.

► WWW.MAUER-WPG.COM